

Zwei Konkurrenzunternehmen der Werbebranche stellen sich vor

Information über Information

th. Gleich zwei Informationsunternehmen haben neu den Platz Aarau für ihre zukunftsgerichtete Tätigkeit auserkoren: die «informa» AG für Informationsberatung, die sich vorab den Public Relations und der Werbung verschrieben hat, und die Werbeagentur Sutter & Maurer. Beide Dienstleistungsunternehmen stellten sich gestern abend im «Rathausgarten» den interessierten Kreisen vor. Drei fachkundige Persönlichkeiten äusserten sich im Rahmen dieser gemeinsamen Präsentation zu Fragen der Information: Dr. Rolf Mauch, Aarau, zu den wirtschaftspolitischen Aspekten, Dr. Peter Rinderknecht, Baden, aus der Sicht der BBC und Walter Fricker, Informationschef der Aargauer Regierung, für die Behörden und die politische Arbeit.

Eine gute Hundertschaft von Interessierten aus Kreisen der Wirtschaft und der Politik hatte sich zu dieser kleinen Fachtagung eingefunden, an der versucht wurde, die komplexe Frage der Information zu umreissen. Vorerst legte in einem fundierten Abriss Dr. Rolf Mauch, Sekretär der Aargauischen Handelskammer, die Bedeutung und das Wesen der

Information aus der Sicht der Wirtschaft und für die Wirtschaftspolitik

dar. Er schilderte die komplexen Verhältnisse der modernen Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Unternehmensführung. Zur richtigen Auswahl

Die beiden neuen Aarauer Unternehmen

Werbeagentur Sutter & Maurer:

Arbeitsgebiet: Werbung, Public Relations, Marketing, «eigenständige Arbeit, kaufmännische Phantasie für bewegliche Unternehmen».

Zusammensetzung: Will Sutter, 1931 (Beratung); Döfl Maurer, 1939 (Gestalter); Fredy Birrer, 1943 (Texter), und freie Mitarbeiter.

«informa», AG für Informationsberatung:

Arbeitsgebiet: Werbung, Public Relations, Marketing, Meinungsforschung, «integrierte Dienstleistung».

Zusammensetzung: Peter Meuwly, Baden; Werner Erne, Photograph, Aarau; Viktor John; Bernhard Müller, Windisch, und freie Mitarbeiter.

und zur Vornahme von «gestaltenden Massnahmen» benötigen die Träger der Entscheidungen «Information», hochstehende Struktur- und Produktionsanalysen und zeitgemässe Aufbereitung dieser Daten. Informationen bilden die eigentlichen Grundlagen wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Diese Fakten dienen sowohl zum Festlegen von Zielen wie zur laufenden Erfassung und Analyse des Ist-Zustandes als auch zum Wissen über die Instrumente, mit denen der Ist-Zustand korrigiert bzw. der Soll-Zustand erreicht werden kann. Sie umfassen einerseits Statistiken, andererseits auch wissenschaftliche Theorien und Methoden. Dabei gilt es zu berücksichtigen,

dass Information auch im Zeitalter des Computers nur Hilfsmittel bleibt; die realen Entscheidungen bleiben auf dem Menschen, dem Wirtschaftsführer, lasten, der aber auf qualitativ hochstehende, lückenlose, richtige und objektive Informationen angewiesen ist.

Aus der Sicht eines Grossunternehmens, der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, nahm Dr. P. Rinderknecht zum gleichen Problem Stellung.

Die Zeit der «einsamen Entschlüsse von Industriekapitänen» sei vorbei, erklärte der Leiter der Presse- und Informationsstelle der BBC.

Moderne Unternehmen sind auf ein gutes Zusammenspiel aller Mitarbeiter angewiesen. Das «Recht auf Information» wird von allen Seiten geltend gemacht. «Wir wissen im Betrieb immer weniger voneinander, werden aber voneinander immer abhängiger.» Der Schlüssel zur Lösung dieses Kernproblems liege in der Information, führte Dr. P. Rinderknecht weiter aus, der schliesslich anhand zahlreicher Beispiele zeigte, wie die BBC zeitgemässe Informationspolitik nach innen und nach aussen betreibt. Die «Badener Eiszeit» scheint vorbei zu sein – Public Relations an allen Fronten wird offensichtlich gross geschrieben, wobei darunter Sympathie- und Goodwillwerbung («Imagewerbung») verstanden werden soll, während eigentliche «Werbung» als absatzgerichtete Verkaufs- und Produktwerbung definiert wird.

Heute in Aarau

Konzerte

Saalbau, 20.15 Uhr: Aargauer Symphonieorchester (Werke von Mozart, Britten und Schumann), mit Ernst Haefliger und Urs Voegelin.

Kino

Ideal: Ein toller Käfer
Schloss: La Kermesse héroïque
Casino: Die fünf Geächteten

Ausstellungen

Aargauer Kunsthaus: Sammlungsbestände und Neueingänge 1969.

Art shop 69 (Mischler, Rathausgasse 2/4): Helen Sager, Photographin, Basel (Geschäftsöffnungszeiten).

Forumsgespräch

Hotel Kettenbrücke, 20 Uhr: «Verkehrsprobleme der Stadt Aarau und ihrer Region.»

Vortrag

Museumssaal, 20 Uhr: «Kernenergie für friedliche Zwecke» (Nationalrat Rudolf Wartmann, Brugg).

Volkshochschule

Bezirksschule: 20 Uhr: Bastelkurs (Heinz Wolf).

Der Aufwand für beides ist enorm und entspricht wohl mit Recht der Wichtigkeit des Zieles, das Dr. Rinderknecht als «Entmythologisierung des anonymen Grossbetriebes» bezeichnete.

Schliesslich legte Walter Fricker, seit zwei Monaten Chef des kantonalen Informations- und Dokumentationsdienstes, den Raum

zwischen Politik und Information

frei. Seiner Meinung nach besteht die Hauptaufgabe der staatlichen Informationsarbeit darin, dem Bürger die erforderlichen Unterlagen für eine eigene, freie Meinungsbildung zu vermitteln. Er postulierte die allgemeine Auskunfts- und Informationspflicht der Behörden, wies aber auch auf die Tatsache hin, dass die schweizerische Öffentlichkeit «ausserordentlich hellhörig und empfindlich gegen den geringsten Versuch oder auch nur den Anflug eines Versuches, die Meinungsbildung beeinflussen oder gar lenken zu wollen, reagiert, sobald er von Behörden oder der Verwaltung stammt».

Dennoch könne eine Behörde nicht zu einer standpunktlosen Objektivität gezwungen werden, sondern man müsse ihr «in guten Treuen die Empfehlung ihrer Vorlagen zubilligen».

Immerhin werde man sich überlegen müssen, ob nicht in vermehrtem Masse Alternativvorschläge vorgelegt werden sollten, um so den Bürger freier als bisher entscheiden lassen zu können.

Walter Fricker schilderte dann die bisherigen Aufwendungen zu einer verständlichen, wahrheitsgetreuen, umfassenden und objektiven Information und suchte Ansätze zu einer weiteren Verbesserung: weniger routinemässige Informationspolitik, stärkere Vermittlung von zusammenfassender Information, besserer Einsatz der Massenmedien, Schaffung einer Datenbank. Schliesslich machte W. Fricker auch darauf aufmerksam, dass der neugeschaffene Informations- und Dokumentationsdienst die Funktion eines «Umschlagplatzes» habe: auch die Führungsgremien des Staates

Was ist PR, was Werbung, was Reklame?

Anstelle einer Definition «servierte» Dr. P. Rinderknecht an der gestrigen Tagung in Aarau folgende hübsche, anschauliche Anekdote:

«Einer bemüht sich um Brigitte und erzählt ihr dabei andauernd, was er alles kann und hat, kurz, was er für ein Teufelskerl sei. Er macht Reklame.

Ein anderer sagt Brigitte Immer wieder, wie schön, wie lieb und nett sie sei, versichert aber, sie werde unter seinem Einfluss noch schöner, lieber und netter werden. Er treibt Werbung.

Es kommt ein Dritter. Der sagt nichts – doch Brigitte folgt ihm sofort von allein, nur weil sie soviel Gutes über ihn gehört hat. Er pflegt Public Relations.»

bedürften der raschen und klaren Information über das, was als politische Strömungen im Kanton ersichtlich wird, ein

«management information system»

also, das dem der freien Wirtschaft nicht nachstehen sollte.

Stadtammann Dr. W. Urech schloss die instruktive, zu mannigfachen Diskussionen Anlass gebende «Eröffnungsparty» der beiden jungen Firmen mit dem herzlichen Willkommensgruss an Gastgeber und Gäste und dem Wunsche, dass die Tätigkeit der beiden Dienstleistungsunternehmen auch für die Kantonshauptstadt neue, wirkungsvolle Werbung werde.

Gegen eine «Koalition»

Die Jungliberale Ortsgruppe nach den Einwohnerratswahlen

tr. In einer Sitzung des erweiterten Vorstandes der Jungliberalen Ortsgruppe wurde im Anschluss an eine eingehende Orientierung zur Situation Einwohnerrat/Fraktionen durch die beiden Einwohnerräte Dr. R. Buchmann und Dr. A. Lüthy einstimmig der Beschluss gefasst, auf eine Fraktionsbildung mit einer anderen Partei zu verzichten. Die Jungliberalen manifestieren dadurch ganz eindeutig den Willen, in lokalpolitischen Angelegenheiten absolute Handlungsfreiheit zu bewahren. Damit wird auch ein dem Wähler gegenüber abgegebenes Wahlversprechen eingelöst. Der Kontakt zwischen den Parteimitgliedern und den beiden Einwohnerräten wird sehr eng gehalten, wobei die Mitglieder zur aktiven Mitarbeit und Meinungsäusserung aufgerufen werden, damit die Räte ein möglichst repräsentatives Bild der öffentlichen Meinung mit in die Einwohnerratsitzungen nehmen können.

Dem Einwohnerrat wird Prof. Dr. A. Lüthy zur Wahl als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen, während der bisherige Stimmentzähler für Urnenabstimmungen, W. Kast, einstimmig bestätigt wurde.

Im Zuge der Reorganisation und des Ausbaus der Partei wurde Heinz Triebold auf den Posten eines Informations- und Pressechefs berufen.

Nach einem durch Präsident Theo Hofmann ge-

leiteten «Tour d'horizon» über die vergangenen Einwohnerratswahlen wurde das Datum der Generalversammlung auf den 23. Februar festgelegt.

Unpolitischer Abend der Aarauer Freisinnigen

Besuch der Jubiläumsausstellung im Kunsthaus

s. Zu einer ungewöhnlichen Parteiversammlung, abseits von der Politik, waren am Montagabend die Aarauer Freisinnigen mit ihren Damen geladen. Im Sinne eines etwas verspäteten Abschlusses des turbulenten Aarauer Wahljahres 1969 traf man sich im Aargauer Kunsthaus zu einem «unpolitischen Abend» mit Apéritif, Gesang und Kunstbetrachtung. Parteipräsident Erwin Moser dankte in seiner Ansprache den Herren für ihren Einsatz zugunsten der Partei und den Damen für ihre Geduld während der vielen abendlichen Abwesenheiten ihrer politisch engagierten Ehemänner. Präsident Moser überreichte auch einige Blumensträuße: an Guido Fischer, der dieses Jahr als Konservator zurücktritt und damit zum letztenmal die Freisinnigen durch die Ausstellung geleitete; an Dr. G. A. Frey, den Präsidenten der «Freunde der aargauischen Kunstsammlung», denen die derzeitige Ausstellung gewidmet ist; und – noch wohlverpackt, mit der Bitte, «erst am Donnerstag zu öffnen» – an Dr. Heuberger, den Präsidentschaftskandidaten des Freisinn für den Einwohnerrat. Nachdem zwei Seminaristen die Anwesenden in äusserst gekonnter Weise mit Volksliedern zur Gitarre ergötzt hatten, führte Konservator Guido Fischer die Gäste durch die Ausstellung, in ebenso fachmännischer wie liebenswürdiger Weise.

40 Jahre im Dienste der Öffentlichkeit

w. Ende 1969 lief die letzte Amtszeit des bisherigen Präsidenten der Steuerkommission, Otto Suter-Baumann, ab. Volle 40 Jahre gehörte er dieser wichtigen Kommission an, wovon die letzten 20 Jahre als Präsident. Er erlebte während dieser Zeit nicht nur die äussere Wandlung des Dorfes vom Bauerndorf zur Industriegemeinde und zum Vorort von Aarau mit, sondern auch deren Niederschlag in den Steuern, die die Gemeinde bei ihren Einwohnern einzieht. Der heute 75jährige ehemalige Schneider handhabte sein heikles und nicht immer dankbares Amt mit Takt und Mass. Dafür verdient er den Dank der Öffentlichkeit und gewiss auch der Steuerzahler, ist es doch die Gemeindesteuerkommission, die dafür zu sorgen hat, dass die Steuerveranlagungen gerecht vorgenommen werden. Dem Jubiläum wünschen wir einen sonnigen Lebensabend, den er nach harten Jahren am Anfang seiner Berufstätigkeit mehr als verdient hat.

Von den Aarauer Orchideenfreunden

Gründung einer Sektion Aarau der Schweizerischen Orchideengesellschaft

(Mitg.) Die Mitglieder der Schweizerischen Orchideengesellschaft aus dem Raume Aarau trafen sich zur Gründungsversammlung einer Sektion Aarau. Eine stattliche Schar von Orchideenliebhabern, begleitet von ihren blühenden Schützlingen, erschien dazu. Die Versammlung wurde durch E. Meier, Freienstein, den Präsidenten der Sektion Zürich, eröffnet. Als Leiter der Sektion Aarau konnte D. Ammann, Aarau, gewonnen werden.

Die Pflege von Orchideen hat in den letzten Jahren eine grosse Zahl von Liebhabern gewonnen, die alle darauf angewiesen sind, sich irgendwo das Rüstzeug dazu zu holen. Die Schweizerische Orchideengesellschaft versucht, ihren Mitgliedern durch geeignete Referate, Besuche von Orchideenbetrieben und Diskussionsabenden dabei behilflich zu sein. Orchideenfreunde haben untereinander nie Mangel an Gesprächsstoff. Auch durch die moderne Farbphotographie wird dem Orchideenfreund das Wunder der Orchideenblüte vermittelt.

So endete auch die Gründungsversammlung der Sektion Aarau mit einer Fülle herrlichster Diapositive aus der Sammlung der Sektion Zürich.

Musikverein «Harmonie» Aarau

Neuer Dirigent: Hans Müller, Buchs

Po. Am 16. Januar fand die 78. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins «Harmonie» Aarau statt, die fast vollzählig besucht war. In vorzüglicher Weise präsierte Georges Engel, und gerade diesem Umstand war es zu verdanken, dass die umfangreichen Vereinsgeschäfte das Interesse der Versammlung fanden. Sein Jahresbericht liess die musikalischen sowie gesellschaftlichen Ereignisse des verflossenen Jahres nochmals passieren, wobei ersichtlich war, dass die «Harmonie» im letzten Vereinsjahr ein vollgeregelter Mass an Arbeit geleistet hat. Höhepunkte waren eindeutig das musikalische Freundschaftstreffen in Säckingen sowie die Teilnahme am Kantonalen Musiktag in Strengelbach, wobei sich das Korps mit der «Konzertouverture» von Boedijn eine sehr gute Kritik holte. Mit den Proben, Abendständen sowie weitem Anlässen kamen die Vereinsmitglieder 60mal zusammen. Besonderer Dank gebührt G. Engel, war er doch das ganze Jahr hindurch immer gründlich für die Belange des Vereins besorgt. Die Jahresrechnung bot diesmal kein so freundliches Bild wie im Vorjahr, mussten doch einige Anschaffungen vorgenommen werden. Es ist bestimmt nicht leicht, die ständig wachsenden Ausgaben decken zu können.

Bei den Mutationen konnten erfreulicherweise die Austritte mit Neueintritten kompensiert werden. «Mögen sie», so gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, «durch Spiel und Kameradschaft dem Verein und der edlen Musik die Treue halten.»

Dank guter Vorbereitung konnte das Wahlge-

Aus dem Untern Rathaus

Fussgängerpassagen im Kasinogarten

Stadtratsverhandlungen vom 19. Januar

Die Abklärungen des bauleitenden Ingenieurs und der städtischen Bauverwaltung haben ergeben, dass es aus technischen und Sicherheitsgründen leider nicht möglich ist, während des Baus der Sammelgarage und Zivilschutzanlage im Kasinogarten direkte Fussgängerpassagen zwischen Kasinostrasse/Igelweid und Graben offenzuhalten. Hingegen wird gegenüber dem Bezirksgerichtsgebäude und dem Amtshaus ein Durchgang südlich der vorhandenen Sitzgruppe erstellt; auch ist damit zu rechnen, dass die Passage östlich des Neubaus Hirschen/Velohandlung Wassmer von der Igelweid zum Graben bis etwa Mitte März für die Fussgänger freigegeben werden kann. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die unvermeidlichen Inkonvenienzen gebeten.

Als beratendes Organ für die Ausführung des Erweiterungsbaues des städtischen Altersheimes wird unter dem Vorsitz von Stadtrat Felber eine Sonderbaukommission bestellt.

Gemeinderat und Schulpflege beantragen den Stimmberechtigten, folgende Lehrkräfte für eine 6jährige Amtsdauer auf Beginn des Schuljahres 1970/71 zu wählen: Erna Brechbühl-Bircher, Aarau, als Lehrerin an der Mittelstufe; Eva Hartogson, Densbüren, und Annelies Trefzger, Neuenhof, als Lehrerinnen an der Unterstufe. Unter Vorbehalt der Patentierung wird zur provisorischen Wahl für ein Jahr als Arbeitslehrerin Fräulein Margrit Zehnder, Birnenstorf, vorgeschlagen.

Paul Vogel, Waldarbeiter, wird mit dem besten Dank für die langjährigen vorzüglichen Dienste in den Ruhestand versetzt.

schäft rasch erledigt werden. Der ganze Vorstand – mit Georges Engel an der Spitze – wurde wiedergewählt. Ohne Diskussion blieben die Aemter des Pedells und des Fährnichts bei den altbewährten Chargierten.

Für den scheidenden Georges Hofer musste ein neuer Direktor gewählt werden: Musikdirektor Hans Müller, Buchs, wurde unter Akklamation einstimmig als neuer musikalischer Leiter an die Spitze des Vereins berufen.

Für fleissigen Probenbesuch im verflossenen Jahre konnten 27 Mitglieder ausgezeichnet werden. G. Engel benützte diese Gelegenheit, allen den fleissigen Probenbesuchern für ihr lückenloses Erscheinen zu danken.

Auch vor Leid wurde die «Harmonie» nicht verschont, wurde doch kürzlich unser Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident Fritz Häusler aus dieser Welt abberufen.

Das definitive Tätigkeitsprogramm vom 1. Januar bis 1. August sieht u. a. wie folgt aus: 14. Februar: «Harmonie»-Maskenball unter dem Motto «Am Broadway»; 9. evtl. 10. Mai Muttertagständchen (Kasinogarten/Rathausgarten); 7. Juni: Besuch des Kantonalen Musiktages in Biberstein; 10. Juli: Mitwirkung am Maizug (Marsch- und Bankettmusik); 1. August: Mitwirkung an der Bundesfeier auf dem Kirchplatz, dazu zahlreiche Abendständchen. Die «Harmonie» wird sich also über Arbeitsmangel nicht zu beklagen haben.

Aargauer Kunsthaus Aarau

An Donnerstagen: über die Mittagszeit geöffnet

(Mitg.) Die Ausstellung zur Feier des 25jährigen Bestehens des «Vereins der Freunde der aargauischen Kunstsammlung» dauert bis zum 22. Februar. Das gezeigte Kunstgut lässt erkennen, in welch erfreulichem Mass private Kunstfreunde und vor allem Mitglieder des Vereins dazu beigetragen haben, die Sammlung des Aargauer Kunsthauses auf ihren heutigen schönen Bestand auszubauen. Markierungen der Bilder und Plastiken mit verschiedenfarbigen Punkten geben dem Besucher Auskunft über die Eigentumsverhältnisse, die Schenkungen und Legate sowie die Entwicklung der Sammlung.

Als Neuerung wird das Aargauer Kunsthaus versuchsweise an den Donnerstagen über die Mittagszeit (wie die Kantonsbibliothek) offengehalten.

Wieder einmal Blechschaden an der Entfelderstrasse

at. Gestern morgen kollidierte ein von der Binzenhofstrasse in die Entfelderstrasse (in Richtung Entfelden) mündender Personenwagen mit einem vom Distelberg her kommenden Auto, wobei glücklicherweise nur Sachschaden entstand. Die Abklärungen der Polizei gestalten sich deshalb schwierig, weil keine Fahr- und Stoppspuren zu sehen sind und die Aussagen der beiden Autofahrer stark voneinander abweichen. Während der von der Binzenhofstrasse Kommende der Ansicht ist, der andere habe ein drittes Auto überholt und habe deshalb auf die linke Fahrspur hinüber gewechselt, sagt dieser aus, dass der in die Entfelderstrasse Einmündende einen zu grossen Bogen gefahren sei und zudem vor der Einfahrt nicht angehalten habe. Beide Autofahrer machten jedenfalls insofern einen Fehler, als sie ihre Autos von der Unfallstelle wegfuhren und ihre Lage nicht einmal bezeichneten.

... und beim Restaurant Bleien in Gränichen

at. Am frühen Samstagmorgen verlor ein von Teufenthal talabwärts fahrender Automobilist beim Restaurant Bleien die Herrschaft über seinen Wagen, verpasste die Linkskurve und fuhr gerade auf die Wyna zu, wo er von Bäumen aufgehalten wurde. Der Autofahrer wurde nur leicht verletzt und konnte sich aus seinem stark beschädigten Wagen befreien. Die hierauf nicht abstellende Hupe war in weitem Umkreis zu hören.